

handelt es sich um ein Phänomen, dessen Bedeutung man im Augenblick noch nicht abschätzen kann.

TSCHECHOSLOWAKISCHE REPUBLIK.

Die Wirtschaft der tschechoslowakischen Republik hat sich gegenüber den verschiedenen ungünstigen Einflüssen, die sich im Zusammenhang mit der internationalen Verschlechterung der Geldmärkte eingestellt haben, relativ widerstandsfähig erwiesen und es sind nur wenige Veränderungen zu bemerken. Immerhin muß gesagt werden, daß von einer Aufschwungsbewegung nicht länger gesprochen werden kann, sondern sich bereits Tendenzen bemerkbar machen, die eine solche Be-

wegung zumindest aufgehalten haben. So ist die Arbeitslosigkeit höher als im Vorjahre und das Ausmaß der Abnahme ist während der letzten Monate geringer gewesen als 1928. Einer der bemerkenswertesten Faktoren ist, daß es gelungen ist, die Bankrate, seit Anfang März vorigen Jahres unverändert auf 5% festzuhalten und selbst die gegenwärtigen Geldmarktsverhältnisse haben eine Änderung dieser Politik nicht herbeiführen können. Seit Februar dieses Jahres ist das Wechselportefeuille fast ohne Unterbrechung gestiegen und es ist höher als zu irgendeiner Zeit der vergangenen beiden Jahre, jedoch kann die Bank allen Ansprüchen ohne übermäßige Schwierigkeiten nachkommen. Immerhin hat sich der Banknoten-

Zeit	Kurs des Pfundes in Mailand		Kapitalmarkt		Großhandelspreise ²⁾		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter 10.000 t	Arbeitslose ⁴⁾		
	Lit. per 100	%	Ertragis der 5% Consols ¹⁾	20 Industriaktien (Ottolenghi)	Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr				
											1913=100	
											10 Mill. Lire	1000
1926												
Juli	145.0	5.52	252	718	702	205	133	583	83			
August	147.5	5.59	266	633	712	199	169	586	78			
September	132.5	5.59	228	622	678	176	171	535	83			
Oktober	118.3	5.83	212	507	679	176	184	539	89			
November	115.1	6.02	213	504	670	186	171	512	113			
Dezember	109.4	6.35	198	574	578	219	192	527	149			
1927												
Jänner	111.6	6.27	204	558	569	205	118	491	181			
Februar	112.3	6.18	218	556	554	197	134	497	225			
März	107.7	6.37	206	545	545	216	141	576	260			
April	97.1	6.40	199	521	508	192	134	556	228			
Mai	99.0	6.59	182	496	474	183	129	548	215			
Juni	87.2	6.75	161	473	430	191	143	538	216			
Juli	89.0	6.70	164	467	427	147	114	546	215			
August	89.3	6.33	170	465	450	124	109	553	263			
September	89.4	6.18	192	465	452	114	117	556	292			
Oktober	89.1	6.16	204	468	452	139	140	563	306			
November	89.5	6.26	207	466	433	144	131	506	332			
Dezember	90.8	6.28	213	463	431	188	152	457	376			
1928												
Jänner	92.2	6.09	223	463	440	156	103	442	414			
Februar	92.1	5.95	219	461	438	171	121	492	439			
März	92.4	5.91	213	464	445	182	117	538	413			
April	92.5	5.90	219	464	460	192	107	476	412			
Mai	92.7	5.86	226	465	463	197	110	540	357			
Juni	92.8	5.97	212	462	457	212	141	517	307			
Juli	92.8	6.07	213	453	456	172	100	531	247			
August	92.7	6.10	215	456	451	155	112	563	234			
September	92.8	6.14	218	458	458	161	115	550	248			
Oktober	92.6	6.14	225	463	459	182	130	618	269			
November	92.5	6.17	238	463	453	186	132	541	282			
Dezember	92.6	6.14	231	464	457	236	164	503	321			
1929												
Jänner	92.7	6.20	239	461	450	178	100	480	363			
Februar	92.7	6.08	247	463	475	180	110	433	462			
März	92.7	6.18	242	461	478	199	119	554	489			
April	92.7	6.33	227	455	464	198	125	548	293			
Mai	92.6	6.35	221	452	464			571	258			
Juni			230	447								

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsende.
Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

Zeit	Börse und Geldmarkt ¹⁾			Großhandelspreise ¹⁾		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung								
	Wechselportefeuille ²⁾	Aktienindex ²⁾	Privatdiskont	Gesamtindex	Industriestoffe	Fertigwaren-Ausfuhr	Rohstoff-Einfuhr	Wagengestellung ⁴⁾	Arbeitslose ^{1) 3)}					
										Mill. Kč	%	Mill. Kč	1000 Wagons	1000
										1	2	3	4	5
1926														
Juli	124	—	5 7/8	962	1027	834	479	413	71.4					
August	129	—	5 7/8	973	1025	905	477	448	77.4					
September	133	—	5 7/8	972	1018	969	661	469	70.8					
Oktober	149	—	5 1/4	978	1012	995	635	646	66.5					
November	162	—	5 1/4	978	1009	1.144	631	685	64.2					
Dezember	173	—	5 1/4	979	1008	1.002	729	509	71.2					
1927														
Jänner	124	100	5 1/4	975	1006	810	473	407	83.3					
Februar	86	111	5 1/4	976	1015	978	579	400	83.2					
März	47	114	4 3/4	979	1019	1.011	639	475	71.9					
April	38	113	4 3/4	988	1021	1.016	582	442	60.3					
Mai	40	133	4 3/4	990	1025	969	620	479	52.5					
Juni	55	129	4 3/4	992	1034	1.029	736	459	45.5					
Juli	158	131	4 3/4	983	1045	931	653	474	39.8					
August	43	130	4 3/4	975	1046	1.136	806	528	40.9					
September	75	142	4 3/4	966	1035	1.421	661	554	37.6					
Oktober	49	144	4 3/4	957	1034	1.295	867	708	35.8					
November	63	145	4 3/4	975	1035	1.273	775	692	38.2					
Dezember	74	144	4 3/4	982	1038	1.450	1.107	511	45.6					
1928														
Jänner	57	147	4 3/4	985	1037	1.046	643	460	57.1					
Februar	47	144	4 3/4	978	1033	1.045	736	437	55.2					
März	115	143	4 3/4	984	1051	1.309	886	515	46.7					
April	131	139	4 3/4	987	1052	1.126	709	453	39.5					
Mai	221	132	4 1/2	987	1042	1.028	724	485	36.0					
Juni	230	133	4 1/2	979	1042	1.040	746	499	32.7					
Juli	147	132	4 1/2	986	1035	1.072	854	498	32.5					
August	208	136	4 1/2	986	1032	1.314	621	551	34.7					
September	237	144	4 1/2	971	1018	1.360	676	530	31.2					
Oktober	306	149	4 1/2	971	1018	1.487	820	719	29.4					
November	266	151	4 1/2	957	1013	1.315	787	673	29.9					
Dezember	293	152	4 1/2	955	1023	1.420	935	473	31.7					
1929														
Jänner	164	148	5	953	1020	992	856	451	53.2					
Februar	177	151	5	950	1019	872	617	374	55.2					
März	319	155	5	954	1022	1.129	898	509	49.7					
April	277	153	5	963	1039	1.328	848	525	43.1					
Mai	357	148	5 1/2	940	1007	1.123	998	512						
Juni		140	5 1/2	917	995			514						
Juli			5 1/2											

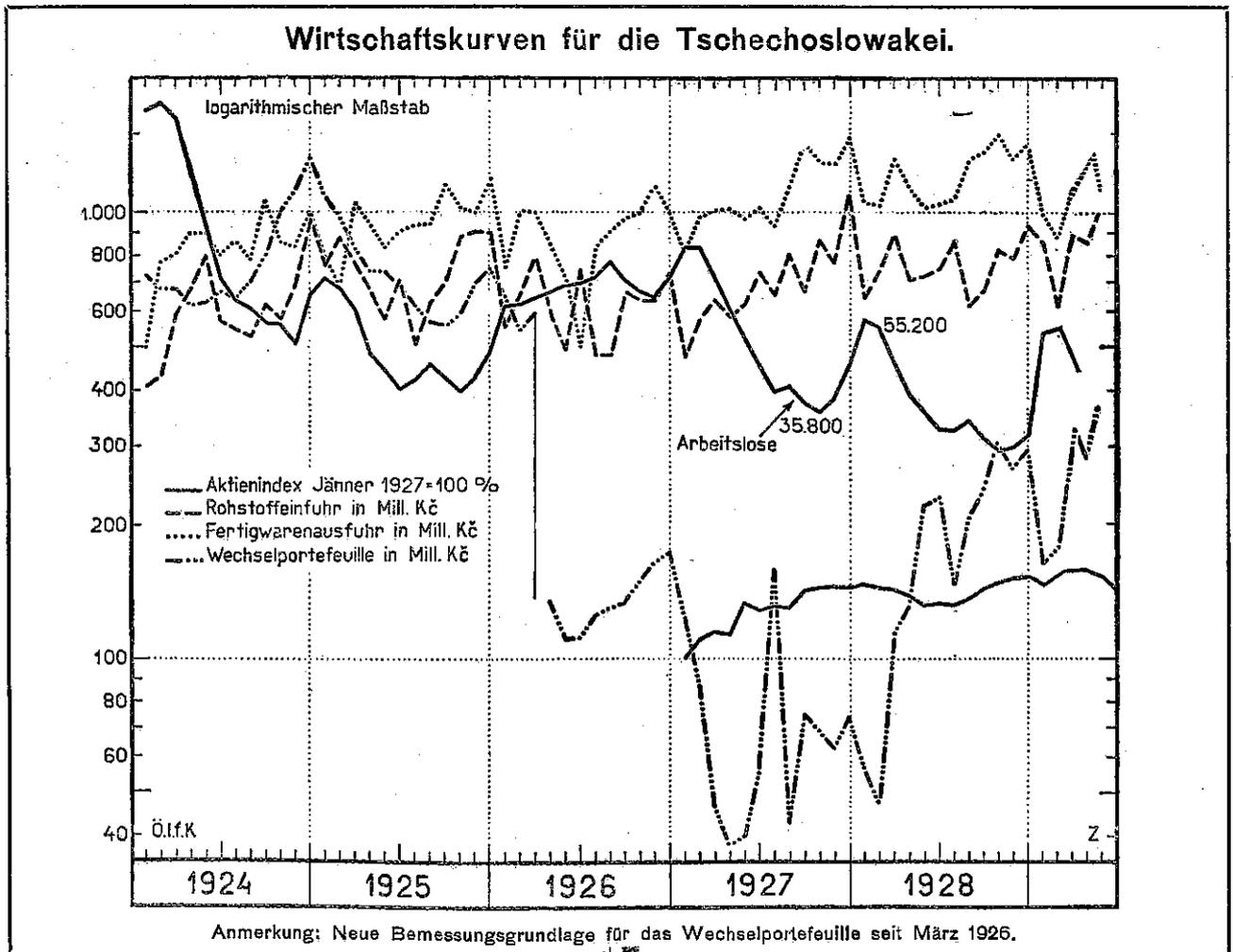
¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Nationalbank. — ³⁾ Zur Vermittlung vorgemerkt. — ⁴⁾ Bei den Staatsbahnen. — ⁵⁾ Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.
Nach dem „Bulletin de la Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

umlauf von Mai auf Juni von 7183 Millionen auf 7612 Millionen gesteigert. Der Halbjahrsultimo ist gut überstanden worden, aber die gewährten Kredite strömen nur sehr langsam zur Bank zurück.

Die Börse stagniert; seit März sinkt der Aktienindex unaufhörlich, und zwar von 155 auf 140 im Juni. Nur in wenigen Papieren finden lebhaftere Umsätze statt, was in letzter Zeit für die Zuckerwerte gilt, die lange Zeit hindurch völlig in den Hintergrund getreten waren. Im Zusammenhang mit der Brüsseler Zuckerkonferenz werden die Aussichten der tschechoslowakischen Zuckerindustrie wieder etwas günstiger beurteilt. Nur ein Teil der Kursverluste der einzelnen Papiere ist mit Dividendenabschlägen zu erklären. Die Zahl der Konkurse und Ausgleiche hat weiterhin zugenommen. Die Emissionstätigkeit liegt völlig danieder und die Anzahl von Emissionen, die vor etlichen Monaten geplant war, scheint bis auf weiteres verschoben worden zu sein. Beachtenswert ist auch, daß in der tschechoslowakischen Republik die Großhandelspreise eine lebhafte Abwärtsbewegung zei-

gen. Im März stand der Gesamtindex auf 964, von wo er bis zum Juni auf 917 hinabgeglitten war, auch der Index der Industriestoffe zeigt diese Bewegung, nur hatte er seinen diesjährigen Höhepunkt mit 1039 im April, während er im Juni 955 steht.

Die Beschäftigung der Eisenindustrie ist ausgesprochen gut. Die Textilindustrie, die Porzellan- und Glasproduktion sind dagegen abgeschwächt und ihre weiteren Aussichten werden nicht sehr optimistisch beurteilt. Die Bautätigkeit ist noch rege, aber bereits im Abklingen, was sich insbesondere in der Holz- und Möbelindustrie bemerkbar macht. Die Möbelindustrie entwickelt eine größere Aktivität im Ausland, zum Teil auch im Wege der Gründungen neuer Unternehmungen in anderen Staaten. Die Auslandstätigkeit scheint als Ersatz für die nachlassenden Gewinnchancen in der tschechoslowakischen Republik selbst dienen zu sollen. Der Außenhandel hat sich nicht sehr günstig entwickelt, da sich von Jänner bis Mai ein Passivum der Handelsbilanz herausgebildet hat, das ungefähr genau so groß



ist, wie das Aktivum, das im Vorjahre zu der gleichen Periode zu verzeichnen war. Jedoch gilt der Umstand, daß die Importsteigerung wesentlich auf der gesteigerten Rohstoff- und Maschineneinfuhr beruht, als ein günstiges Zeichen, obwohl andererseits von entsprechender Produktionserweiterung nichts bekannt ist. Der Index der Gesamteinfuhr betrug im Mai 145 gegen 138 im April, der Index der Gesamtausfuhr 1162 gegenüber 1322 im April, welche Ziffern die eben erwähnte Bewegung deutlich ausdrücken.

Während des Druckes eingelangt:

VEREINIGTE STAATEN.

Mitgeteilt von der Harvard Economic Society. Cambridge, Mass., 18. Juli 1929.

Das zweite Halbjahr begann mit sehr lebhafter Handelstätigkeit, steigenden Aktienkursen und festeren Warenpreisen. Im allgemeinen Geschäftsgang ist kein Nachlassen zu bemerken, obwohl die Ausdehnung in einzelnen Industriezweigen, wie Automobile, Textilien und Leder gebremst wurde. Dagegen verharrt die Stahlerzeugung auf einem außerordentlich hohen Niveau und hat die saisonmäßige Verminderung nicht im vollen Umfang erfahren. Wichtige günstige Elemente der Situation sind der große Umfang der Emissionen, die jüngste Erholung der Warenpreise, insbesondere bei Weizen, und die Aussicht, daß die Federal Reserve Banken demnächst mit dem Ankauf von Akzepten beginnen werden. Die Geldmarktlage hat sich jedoch nicht wesentlich gebessert, die Bautätigkeit wird durch die hohen Zinssätze behindert und die Ausfuhr wurde durch die unbefriedigende internationale Lage ungünstig beeinflusst. Trotz einiger für den Augenblick gegenteiliger Anzeichen, scheint es daher noch immer wahrscheinlich, daß vor dem Ende des Jahres ein allgemeiner Konjunkturrückgang einsetzen wird.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSSBRITANNIENS

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 17. Juli 1929.

Der vergangene Monat war durch einen beträchtlichen Fall der Kurse der Industrieaktien und eine allgemeine Stagnation des Effektenmarktes charakterisiert. Obwohl der Goldabfluß keinen großen Umfang angenommen hat, so hat er doch die Diskontsätze für Dreimonatwechsel auf $5\frac{1}{3}\%$ hinaufgetrieben, beinahe dem höchsten Satz seit der Erhöhung der Bankrate im Februar. Es ist darum zweifelhafter als bisher, ob eine Erhöhung der Bankrate vermieden werden kann, doch scheint es wahrscheinlich, daß keine Änderung stattfinden wird, bevor sich die Herbstanspannung geltend macht, und bis dahin können sich selbstverständlich die Verhältnisse geändert haben, wenn auch gegenwärtig kein erleichternder Einfluß bemerkbar ist.

In der Industrie ist keine allgemeine Bewegung zu verzeichnen. Die Arbeitslosigkeit ist beinahe unverändert und es bestehen zumindest keine Anzeichen einer solchen großen Zunahme wie sie im letzten Sommer stattgefunden hat. Die Eisen- und Stahlindustrien steigern angesichts der ausländischen Konkurrenz weiter ihre Produktionsmengen und die Schiffbau- und Kohleindustrien sind besser beschäftigt als voriges Jahr. Andererseits war die Ausfuhr im Juni ungewöhnlich gering, so daß diese Ziffern den guten Eindruck der beiden vorangegangenen Monate aufheben. Es scheint sich auf den Stand mit mehr als 1,000.000 Arbeitslosen ein unglückseliger Gleichgewichtszustand gebildet zu haben und die Lage keine Besserung zu gestatten, solange nicht die Kreditverhältnisse leichter sind, die Preise steigen oder die Löhne fallen. Die Gefahr einer Störung der Arbeitsverhältnisse in der Baumwollindustrie und den Kohlenbergwerken und die unbefriedigten Ansprüche der Eisenbahnbediensteten müssen gleichfalls erwähnt werden.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 5 und 6 des 3. Jahrganges gegebenen Zahlen über das Wirtschaftsleben.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Deutschland:																			
April . . .	6·3	3·38	12·1	4·7	553	133	6·22*	6·63	113·1	127	133	128	128*	157	692	848	1·325	12·7	13·8
Mai . . .	6·3	3·26	10·7	4·4	—	128	—	7·49	96·4	118	131	126	—	160	613	801	1·132	—	—
England:																			
Mai . . .	—	240	126	159	5·23	—	—	21·1	81·7	79·3	99·5	53·4	54·7	29·2	31·1	—	20·3	591	956
Juni . . .	—	240	128	156	5·28	—	—	25·4	81·6	79·1	99·5	38·4	41·1	24·5	28·3	—	19·9	614	942
Juli . . .	—	232	128	160	5·33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Vorläufige Ziffer.